

Inhalt

Einstimmung 7

1. Durch partnerfreundliches Verhalten können Sie sich voll entfalten 10

Das Recht auf (s)eine eigene Meinung 10

Partnerfreundlich zugehört hat noch niemanden gestört 15

Partnerfreundlich eingefühlt hat schon manchen Schmerz gekühlt 21

Partnerfreundlich formulieren lässt den Partner applaudieren 31

Partnerfreundlich fragen lässt »ja« den Partner sagen 46

2. Sie stören beim Hören 48

Wie man in den Wald hineinruft ... 48

Aggressionen niemals lohnen 52

Der Stimme Klang macht manchen bang 54

Redner, die nuscheln, ärgern die Hörer 58

Wer leise spricht, den(m) hört man nicht (zu) 60

Monoton weckt Spott und Hohn 62

Lass Pausen »sprechen« 63

»Äh« – eine – äh – (un)verschämte – äh – Zumutung 70

Wie du kommst gegangen, so wirst du empfangen 71

3. Rede, Vortrag, Referat, Präsentation – alle leben vom Reden 83

Was will ich erreichen und bei wem? 83

Die Stufenleiter zum Redeerfolg 86

Manuskript? Stichworte? Stegreif?	100
Die Angst des Redners beim Reden	107
Eine Rede mal so, mal so – zwei Beispiele	116
Reden und essen – ein heiterer Vergleich	120

4. Die Verhandlung 122

Das Machtdiktat – eine (all)gemeine Versuchung	122
Wie weit kann ich gehen?	129
Unangenehmes sagen? Unangenehm!	135
Beispiele zum Abgewöhnen	138

5. Partnerfreundlich führen heißt: Zum Menschen reden, nicht zur Sache 157

6. Sie können sich ändern, wenn Sie nur wollen 162

Über den Autor 164

Stichwortverzeichnis 165